

POLIZEI

Bergab gegen Verteilerkästen

GIENGEN. Ein 49-jähriger Autofahrer, der mit seinem Pkw auf der Steigstraße bergab fuhr, kam am Mittwoch gegen 8.30 Uhr auf Höhe Wildermuthstraße nach rechts von der Fahrbahn ab. Dort beschädigte er drei Verteilerkästen, zwei Gartenzäune ein Verkehrszeichen und eine Hecke. Der Gesamtschaden summiert sich auf 18 000 Euro. Wegen Verdachts auf Übermüdung wurde der Führerschein des Mannes auf Anordnung der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

NACHRICHTEN

Besichtigung der Firma Ziegler

GIENGEN. Im Rahmen der öffentlichen Stadtführungen in Giengen, die jeweils am ersten Samstag im Monat stattfinden, wird am Samstag, 6. August, die Firma Ziegler besichtigt. Die Führung beginnt um 10 Uhr beim Firmeneingang von Ziegler an der Memminger Straße 28. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei zehn Personen. Anmeldungen beim i-Punkt unter Tel. 07322.9522920 oder per E-Mail an tourist-info@giengen.de.

Lina-Hähnle-Schule sucht Jugendbegleiter

GIENGEN. Im Zuge der Realisierung der Ganztageschule mit Nachmittagsangebot sucht die Giengener Lina-Hähnle-Schule Jugendbegleiter. Gesucht werden Personen, die Erfahrung im Umgang mit Kindern oder Jugendgruppen vorweisen können und Spaß an der ehrenamtlichen pädagogischen Arbeit über ein hinweg Schuljahr haben. Interessenten können sich schriftlich an die Lina-Hähnle-Schule in der Friedrich-List-Straße 8 wenden oder eine E-mail schreiben an Lina-Haehnle-Schule-Gien-gen@bndlg.de.

Stadt verzichtet auf Bürgermeister

Franz Heger tritt Ruhestand an – Vorerst keine Neubesetzung – Verwaltung im Rathaus wird neu organisiert

GIENGEN. Der letzte Arbeitstag von Bürgermeister Franz Heger lässt nicht mehr allzu lange auf sich warten. Zum Oktober tritt der 60-Jährige seinen Ruhestand an. Damit wird die Doppelspitze im Rathaus der Vergangenheit angehören. Die Stelle des Beigeordneten wird nicht neu besetzt, was mit ein Grund für neue Strukturen in der Verwaltung ist.

MARC HOSINNER

„Damit erst gar keine Spekulationen aufkommen: Die Entscheidung für den Ruhestand kommt gänzlich aus freien Stücken. Den Entschluss dazu habe ich schon im vergangenen Jahr gefasst“, so der Bürgermeister.

Im Februar des kommenden Jahres wäre Hegers Amtszeit zu Ende gegangen. „Es war klar, dass ich keine weitere Amtsperiode anheben will“, sagt der Bürgermeister, der die Abkürzung seiner jetzigen Amtszeit als „Reiz der persönlichen Entscheidung für das Ende“ beschreibt. Die Zusammenarbeit mit Oberbürgermeister Gerrit Elser in den vergangenen zwei Jahren beschreibt er als überaus vertrauensvoll. „Das hat gut getan“, so der Bürgermeister. Heger kam im Jahr 1985 aus Schwäbisch Gmünd nach Giengen, wo er zunächst Leiter des Hauptamtes wurde. Ein Jahr später wurde er zum Stadtoberrat ernannt. Im März 1996 trat er die Stelle des Beigeordneten an. Mit der Aufwertung zur Großen Kreisstadt Giengen wurde Heger Erster Bürgermeister der Kommune.

„Für eine Abschiedsrede ist es jetzt natürlich noch zu früh. Ich kann aber soviel sagen, dass die Zeit mit Franz Heger eine absolute Bereicherung für mich und die Stadt war. Es war eine Riesenchance, die breite Erfahrung und das fundamentale Wissen in den Prozess der Umstrukturierung



Spätestens Ende September wird Bürgermeister Franz Heger seinen Schreibtisch geräumt haben. Zum 1. Oktober tritt er seinen Ruhestand an. Foto: Archiv/moh

einzu beziehen“, so Oberbürgermeister Gerrit Elser.

Ein Jahr habe man sich intern und zusammen mit dem Gemeinderat intensiv mit der Neuorgani-

sation der Bereiche im Rathaus beschäftigt. Es sei zunächst nicht vorgesehen, die Stelle des Beigeordneten neu zu besetzen. „Wir werden schauen, ob das funk-

tioniert“, so Elser. Die Nicht-Besetzung von Stellen ausscheidender Mitarbeiter – was sich letztendlich positiv auf die Personalkosten auswirkt – gelte auch „für Haupt-

linge und nicht nur für die Indianer“.

Dennoch müsse die Steuerungsfähigkeit gegeben sein. Daher habe man sich entschieden, „etwas flachere Strukturen“ aufzubauen. „Wir kehren zurück zu einer fortschrittlichen aber auch eher klassischen Form der Verwaltung“, so das Stadtoberhaupt, dem künftig die drei Blöcke innere Dienste, Bürgerdienste und technische Dienste untergeordnet sind. Die Neuausrichtung sei produktorientiert und basiere im Rahmen der Reform des kommunalen Haushaltsrechts mit Einführung im Jahr 2016 auf dem Produktplan für Kommunen des Landes Baden-Württemberg.

Wichtig für die Ausgangslage sei gewesen, dass klare Zuordnungen sowohl nach Außen für die Bürger als auch nach Innen für die Mitarbeiter geschaffen werden. „Es wird aber keinen weiteren Stellenabbau und auch keine Kündigungen geben. Es geht darum, die Mitarbeiter effizient in der neuen Struktur einzusetzen“, sagt der Oberbürgermeister.

„Wir wollen mit der neuen Organisation auch für die Bürger klare Bezeichnungen schaffen, mit denen sie etwas anfangen können. Das heißt weg von den Management-Begriffen und hin zu Amtsleiter und Sachgebieten“, sagt Bürgermeister Heger.

Neustrukturierung im Rathaus Giengen: Die Änderungen in den einzelnen Verwaltungsbereichen

Bislang wurden im Rathaus 13 Amtsleiter plus Rechnungsprüfungsamt geführt. Mit der Neuorganisation bleiben inklusive Rechnungsprüfungsamt neun Amtsleiter übrig.

Der Umstrukturierung wohnt eine Rückkehr zum klassischen Hauptamt inne. Dies gab es im Rathaus bis zur Einfüh-

rung der Stabsstelle des Oberbürgermeisters im Jahr 2002.

Leiter der operativen Einheit Hauptamt ist nun Bernd Kocian, der bisher Chef des Liegenschaftsamtes war und auch weiterhin dafür zuständig sein wird. Kocian ist jetzt zudem zuständig für die Hauptverwaltung,

die Wirtschaftsförderung und das Personalamt.

Zum Block innere Dienste gehören neben dem Hauptamt die Stadtkämmerei mit Andreas Schmid an der Spitze sowie das Rechnungsprüfungsamt unter Leitung von Christoph Zeh.

Als zweitem Block sind

die Bürgerdienste dem Oberbürgermeister untergeordnet. Während der bisherige Kulturamtsleiter Andreas Salemi neben Kultur und Sport nun auch für den Bereich Tourismus verantwortlich ist, bleibt es beim Ordnungsamt mit Uwe Wannewetsch an der Spitze sowie im Bereich Bildung und Soziales mit

Katja Stark als Leiterin bei den bisherigen Strukturen.

Größere Änderungen ergeben sich jedoch beim dritten Verwaltungsbereich, den technischen Diensten: Alexander Fuchs, bislang und auch weiterhin Leiter der Stadtentwässerung, ist seit 1. August auch für

das Tiefbauamt mit den Unterbereichen Straßenbau, Grünflächen und Friedhöfe sowie den Bauhof zuständig. Manfred Reichls Zuständigkeit erweitert sich vom Amt des Baurechts auf das Planungsamt. Franz Becker ist bereits seit einem Monat Leiter des Eigenbetriebs Gebäudemanagement.



Zahlreiche Gewerbe- und Handeltreibende nahmen gestern an der Info-Fahrt des GHV teil. Der Verein unter Vorsitz von Thomas Nock (rechts) wollte damit seine Dankbarkeit für die Erhaltung des Stadtbusses demonstrieren. Foto: cw

„Stadtbus immens wichtig“

GHV erleichtert über Entscheidung des Gemeinderats

GIENGEN. Trotz weitaus geringerer Zuschüsse vom Landkreis hat der Gemeinderat kürzlich beschlossen, den Giengener Stadtbus zu erhalten. Als Zeichen des Dankes an den Stadtrat und an alle, die sich für den Erhalt eingesetzt hatten, lud der Gewerbe- und Handelsverein (GHV) gestern zu einer Info-Fahrt für seine Mitglieder ein. Und viele ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen.

Der GHV-Vorsitzende Thomas Nock hatte Blumen mitgebracht, mit denen er den Giengener Fahrgästen für ihre Treue danken woll-

te. „Der Stadtbus ist immens wichtig für Giengen“, betonte Nock. Er sei nicht nur „Kundenbringer“ für die Gewerbetreibenden, sondern sei auch ein großes Stück Lebensqualität für alle Bürger – ob nun für Senioren oder Jugendliche. Ursprünglich sei geplant gewesen, die Info-Fahrt des GHV vor dem Beschluss im Gemeinderat Ende Juli zu veranstalten, um eventuell noch Einfluss auf die Entscheidung zu haben. „Als wir aber im Gespräch mit den Fraktionen gehört haben, dass der Wille zum Erhalt des Stadtbusses da war, haben wir uns umentschieden“, so Nock. Anstatt mit der Fahrt die Stadträte in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen, wollte sich der GHV

nun im Nachhinein bedanken. Seit zehn Jahren befördert der Stadtbus seine Fahrgäste auf drei Schleifen durch Giengen. Ende März hatte der Heidenheimer Kreistag beschlossen, dass der Landkreis ab dem kommenden Jahr nur noch 30 Prozent der Betriebskosten für den Stadtbus übernehmen wird. Bislang teilten sich Stadt und Landkreis die Kosten zu gleichen Teilen.

Da sich der Giengener Gemeinderat Ende Juli trotz der Entscheidung des Kreistages entschlossen hat, den Vertrag mit der Heidenheimer Verkehrsgesellschaft nicht zu kündigen, kommen auf die Stadtverwaltung künftig mehr als 100 000 Euro anstatt der bisherigen 72 000 Euro zu. cw

Brenzflimmern an der Stadtmauer

GIENGEN. Am kommenden Wochenende findet wieder das Brenzflimmern an der Stadtmauer statt. Beginn des Open-Air-Kinos ist sowohl am Freitag als auch am Samstag um 21 Uhr am Brenzufer. Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung.

Wandern auf dem Jakobusweg

Die Deutsche St. Jakobusgesellschaft bietet in den Sommerferien die Möglichkeiten, übers Wochenende auf dem Jakobusweg zu pilgern. Am 20. und 21. August führt der Weg von Nördlingen über Neresheim nach Giengen. Pilgerbegleiter ist dabei Ludwig Aigner (Tel. 07324.7457). Am Samstag geht es um 9 Uhr los an der Nördlinger Stadtkirche St. Georg. Eine landschaftlich abwechslungsreiche Etappe auf angenehmen Wanderwegen über die Ries-Hochfläche Albuck, Ruine Niederhaus, Klosterruine Christgarten, Mönchstal und Maria Buch führt nach Neresheim. Übernachtet wird im Klosterhospiz Neresheim (Reservierung unter Tel. 07326.964 420). Am Sonntag geht es dann weiter nach Giengen. Aufbruch ist um 8 Uhr zum Sonntagsgottesdienst in Auernheim. Die Heimfahrt von Giengen aus ist ab 19 Uhr möglich. Die Teilnehmer bezahlen ihre Übernachtung vor Ort, eine Teilnahmegebühr gibt es nicht.

Letztes Konzert vor der Sommerpause

GIENGEN. Am kommenden Sonntag spielt der Felsenexpress im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kultur an der Mauer“. Beginn ist um 11 Uhr direkt am Brenzufer bei der Stadtmauer. Das Repertoire der Musiker reicht von internationalen Welthits bis zu böhmischen Polkas. Weiter mit „Kultur an der Mauer“ geht es erst wieder nach der Sommerpause am 11. September.



Für die Teilnahme am Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ haben Landrat Hermann Mader und Giengens Oberbürgermeisters Gerrit Elser dem Vorsitzenden des Historischen Mühlenvereins, Thomas Weiß (links), gestern eine Urkunde überreicht. Foto: yes

„Einen wertvollen Beitrag geleistet“

Historischer Mühlenverein gewürdigt

BURGBERG. Für die Umgestaltung der alten Grob- und Mahlmühle in ein Kulturzentrum haben Landrat Hermann Mader und Giengens Oberbürgermeister Gerrit Elser dem Vorsitzenden des Historischen Mühlenvereins, Thomas Weiß, eine Urkunde verliehen.

Für ihren Einsatz bei der Sanierung und damit für den Erhalt der alten Mühle wurden die Mitglieder des Historischen Mühlenvereins Burgberg im Rahmen des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge – Aktiv für ländliche Infrastruktur“ mit einer Urkunde ausgezeichnet. „Man kann wirklich sagen, dass der Titel des Wettbewerbs zum Mühlenverein passt“, so Landrat Hermann Mader. Die Mitglieder hätten durch ihren Einsatz einen wertvollen Beitrag dafür geleistet, dieses Kulturgut zu erhalten. Giengens Oberbürgermeister Gerrit Elser bezeichnete die alte

Mühle gar als einen „einzigartigen Anziehungspunkt“. Die Mühle sei ein Ort, an dem man sich etwas getraut habe und an dem auch getraut werde. Somit sei sie auch wegbereitend für das Glück einiger Menschen und Teil einer Perlenkette touristischer Höhepunkte, so Elser. „Wir fühlen uns in Giengen beschenkt, ein solches Aushängeschild zu haben“, so der Oberbürgermeister.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgeschriebenen Wettbewerbs waren mehr als 600 Beiträge eingegangen. Mit dem Umbau der alten Mühle in ein Kulturzentrum sowie des Mühlenstadels in ein Gemeinschaftshaus habe auch der Burgberger Mühlenverein nach Ansicht des Bundesministeriums einen „wertvollen Beitrag zur Sicherung des Infrastrukturangebots in ländlichen Regionen geleistet“. ye